



ausgabe wir westfalen

Liebe Leserin, lieber Leser,

3 · 2013



dass unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer so bald nach ihrer jährlichen Einsatzübung im Mai ihr Können in einer realen Notsituation unter Beweis stellen mussten, hatte wohl kaum jemand erwartet:

Nur einen Monat später mussten sie beim Hochwasser der Elbe zeigen, dass ihre Ausbildung und regelmäßige Übungen sie dazu befähigen, ihren Mitmenschen im Katastrophenfall zur Seite zu stehen. Einen Eindruck vom Einsatz der westfälischen DLRG im Großraum Magdeburg vermittelt der Bericht auf Seite 10 dieser Ausgabe.

Dieser Einsatz war auch eines der vielen Themen, auf die uns interessierte Bürgerinnen und Bürger bei den vielen Veranstaltungen im Rahmen unserer 100-Jahr-Feiern in den letzten Wochen und Monaten angesprochen haben. Vor dem Hintergrund der leider zahlreichen Ertrinkungsfälle in westfälischen Badegewässern während der Sommermonate war außerdem die Schwimmausbildung der DLRG ein wichtiges Thema. Neben vielen guten Gesprächen gab es aber auch viel Spaß und Unterhaltung auf unseren Feiern: Die letzten Etappen des Bootsstaffel-Laufes über die Flüsse und Kanäle in Nordrhein-Westfalen, ein Empfang im Landtag in Düsseldorf, auf dem unsere Schirmherrin Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Arbeit der DLRG würdigte, und nicht zuletzt das große fröhliche Familienfest am Rheinufer. Über all dies berichten wir auf den folgenden Seiten.

Trotz all dieser sehr personalaufwendigen Veranstaltungen fanden die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden auch noch die Zeit, über die Sicherheit ihrer Mitmenschen zu wachen, die die Sommermonate beim Badespaß in den Bädern, an Flüssen und Seen in Westfalen und an den Küsten von Nord- und Ostsee sorglos genießen wollten. Für dieses große Engagement gerade in den letzten Monaten bedanke ich mich von ganzem Herzen!

Anne Feldmann
Präsidentin



100 Jahre DLRG

Bootsstaffel-Lauf über die Flüsse und Kanäle in W

Nach einem furiosen Auftakt der Staffel am 6. April in Minden (großer Bericht im *Lebensretter 02/2013*) fuhren die Kameradinnen und Kameraden der westfälischen DLRG entlang der Flüsse und Kanäle Westfalens von Höhepunkt zu Höhepunkt: An allen Etappenzielen wurden sie begeistert empfangen. Offizielle Empfänge und fröhliche Familienfeste, spektakuläre Aktionen und gemütliches Miteinander wechselten einander ab. Vertreter aus Wirtschaft und Politik, Freunde und Förderer, Kameradinnen und Kameraden aus ganz Westfalen feierten gemeinsam fast zehn Wochenenden lang den 100. Geburtstag der DLRG. Und die Party ging weiter: Nachdem die Staffelstäbe am ersten und zweiten Juni-Wochenende an die Kameradinnen und Kameraden der DLRG Nordrhein übergeben wurden, fuhren die Staffeln nach Düsseldorf. Dort fand am 13. Juli der Höhepunkt der 100-Jahr-Feiern in NRW statt: das große Familienfest am Düsseldorfer Rheinufer.

»Die Schleusenstaffel« 18. Mai: Münster

Am Pfingstsonntag erreichte die Staffel eins Münster. Vom Monasteria-Yachtclub fuhr ein Bootskorso über den Dortmund-Ems-Kanal. Die historische »Tausend-feuer« aus Gelsenkirchen als Staffelboot führte den Bootskorso an. Die Rettungsboote der DLRG Münster »Westfalen 4«, »Ömmes« und »Florentine« und die »Albatros« der DLRG Sassenberg begleiteten das Staffelboot. Die Wasserschutzpolizei und ca. 15 Paddelboote des Paddel Sport Münster sowie ein Ruderboot des



Rudervereins Münster schlossen sich der Bootsstaffel an. Begrüßt wurden die Boote vom Bürgermeister Münsters, Hol-

ger Wigger (Mi.), dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Ari Schmitz (li.) und dem Vizepräsidenten, Wolfgang Cech.

25. Mai: Senden



Gleich zwei Geburtstage wurden am 25. Mai in der Ortsgruppe Senden gefeiert: der 40. der Ortsgruppe und der 100. der DLRG. So wurde die Schleusenstaffel auf ihrem Weg Richtung Düsseldorf mit einer traditionellen Geburtstagsfeier mit vielen Gästen und Kaffee und Kuchen

begrüßt. Neben vielen Überraschungen und Aktionen für Kinder gab es außerdem auch eine Leistungsschau, in der die Selmer DLRGler gemeinsam mit ihren Kameradinnen und Kameraden aus Senden einen Querschnitt ihrer Aufgaben- und Arbeitsbereiche präsentierten.

5. Juni: Herne



Über 1.200 Gäste begrüßten die Schleusenstaffel an der Rettungswache des Bezirks Herne/Wanne-Eickel, unter ihnen auch Oberbürgermeister Horst Schiereck. Der Tag der offenen Tür endete mit einem Konzert der Band um Graf Hotte, übrigens allesamt Paten der DLRG.

9. Juni: Gelsenkirchen



Am Sonntag, den 9. Juni, lief die Schleusenstaffel im Stadthafen Gelsenkirchen ein. Mit einem großen Fest an der Rettungswachstation wurden die zahlreichen Boote begrüßt. Damit endete der westfälische Teil des Bootsstaffel-Laufes und der »Stab« wurde an die DLRG Nordrhein übergeben.

estfalen

»Die Lippe-Staffel« 25. Mai: Dortmund



Von Bergkamen kommend erreichte die Lippe-Staffel um kurz nach 15:00 Uhr den Dortmunder Hafen. Dort warteten auf dem Ausflugsschiff Santa Monika viele Freunde und Mitglieder der DLRG.

Die Dortmunder Boote fuhr der Staffel entgegen. Mit an Bord war auch Dortmunds Bürgermeisterin Birgit Jörder, die kurze Zeit später – begleitet von zwei Fontänen des Löschbootes der Feuerwehr – auf dem Wasser den Staffelstab entgegennehmen konnte. Bereits am nächsten Tag fuhr die Staffel weiter. Ein Dortmunder Boot brachte den Staffelstab zur DLRG Waltrop.

8. Juni: Dorsten



Der Staffelstab wurde per Boot von Marl nach Dorsten gebracht. Vorsitzender der DLRG Dorsten, Gregor Adamski, nahm den Staffelstab an und gab ihn anschließend an den DLRG Landesverband Nordrhein weiter. »Dieser NRW Bootsstaffel-Lauf 2013 ist ein tolles Beispiel für die inzwischen gute Zusammenarbeit der beiden Landesverbände.« Der Landesverband Westfalen wurde von Bärbel Brünger, Leiterin Verbandskommunikation, vertreten. Weiter Gäste waren der stellv. Bürgermeister von Dorsten, Vertreter der Feuerwehr und die Bezirksleiter Detlef Meer (Emscher Lippe Land) und Paul Geuting (Kreis Borken).

»Die Tour der Ruhr« 30. Mai: Witten-Herbede



Begleitet vom Drachenbootteam »Lohmann-Steel-Dragons« eines langjährigen Sponsors starteten zwei Rettungsboote der DLRG Ortsgruppe Witten-Herbede um 11:30 Uhr an der Wachstation Lakebrücke an der Ruhr. Gegen 12:00 Uhr erreichten sie die Wachstation Südufer am Kernnader See, wo sie von vielen begeisterten Gästen erwartet und gefeiert wurden. Anschließend ging es dann weiter zur Staumauer am Kernnader See, wo der Staffelstab an die Ortsgruppe Hattingen-Süd übergeben wurde.

100 Jahre DLRG

NRW-Fest im Landtag und am Parlementsufer



Foto: Stefan Mülders

»Ich bin stolz, Ihre Schirmherrin zu sein«

Liebe Leserinnen und Leser, vor 100 Jahren ertranken in Deutschland Jahr für Jahr rund 5.000 Menschen. Fast täglich ereigneten sich tragische Unglücke. So wie an jenem sonnigen Sommertag im Juli des Jahres 1912, als ein Teil der großen Seebrücke im Ostseebad Binz auf Rügen zusammenbrach. Etwa 80 Menschen fielen in die Ostsee. Einige Mutige sprangen in die See und konnten viele der Verunglückten retten. Dennoch starben 17 Menschen, darunter auch Kinder. Als dieses Unglück passierte, war im Deutschen Schwimmverband längst die Idee von der Gründung einer Lebensrettungsgesellschaft geboren. Doch jetzt musste endlich etwas passieren. Und dennoch sollte noch fast ein Jahr vergehen, bis der Verband zur Gründung der Lebensrettungsgesellschaft aufrief. Am 19. Oktober 1913 war es endlich so weit: Dieser Tag war die Geburtsstunde einer der größten Bürgerbewegungen, die wir kennen. 435 Mitglieder zählte die junge Organisation damals. Heute ist die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft mit über einer Million Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt!

Hinter dem lang anhaltenden Erfolg der DLRG steckt eine großartige ehrenamtliche Leidenschaft, der Zehntausende Frauen, Männer und Kinder ihr Leben danken. Einige wenige Zahlen machen deutlich, was die Frauen und Männer bei der DLRG leisten: Allein im vergangenen Jahr haben Rettungsschwimmer der DLRG 411 Menschen in Deutschland vor dem Tod durch Ertrinken gerettet und das oft in letzter Minute. In ganz Deutschland hat die DLRG letztes Jahr in fast 9.000 Einsätzen Segler, Surfer und Motorbootfahrer aus Seenot gerettet. In Nordrhein-Westfalen wurden 17 Menschen vor dem sicheren Tod bewahrt. An Flüssen, Seen und Kanälen bei uns im Land war die DLRG bei fast 2.000 Wassersportunfällen im Rettungseinsatz. Vom Seepferdchenlehrgang für unsere Kinder über den Schutz der Strände, die Wasserrettung, den Rettungsschwimmersport bis hin zum professionellen Katastrophenschutz – alles das ist nur möglich, weil sich in der DLRG ganz besondere Menschen engagieren, die viele Millionen Stunden ihrer Freizeit für andere opfern und die es sich zur Aufgabe machen, Gesundheit zu erhalten, Leben zu sichern und

Leben zu retten. Und deshalb ist das Jubiläum der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft für mich vor allem ein Anlass, um den vielen ehrenamtlichen Mitgliedern der DLRG herzlich zu danken. Sie, liebe DLRG-Mitglieder, sind Vorbilder, die uns zeigen, wie wichtig das Ehrenamt für unser Gemeinwohl ist. Sie erweisen unserer Gesellschaft einen wertvollen, unverzichtbaren und unbezahlbaren Dienst. 100 Jahre DLRG, das sind 100 Jahre ehrenamtliche und ehrenvolle Arbeit. Darauf dürfen Sie wirklich stolz sein! Ich gratuliere der DLRG mit großem Respekt zum 100. Geburtstag. Und uns allen gratuliere ich zu dieser starken ehrenamtlichen Gemeinschaft. Ich bin stolz darauf, Ihre Schirmherrin zu sein!

Hannelore Kraft
Ministerpräsidentin des Landes NRW
Schirmherrin der beiden
DLRG-Landesverbände

100 Jahre und kein bisschen leise

Einen 100. Geburtstag feiert man nicht jeden Tag. Und so ließen es sich die Landesverbände Nordrhein und Westfalen nicht nehmen, das Jubiläum der DLRG gebührend zu feiern. Alle Gliederungen waren aufgerufen, sich mit eigenen Veranstaltungen im Laufe des Jahres daran zu beteiligen, eine Art roter Faden dazu sollten die Bootsstaffeln sein, die seit dem Frühjahr die Wasserstraßen befuhren (s. Seite 2/3). Am 13. Juli trafen sie sich in Düsseldorf zur zentralen Feier mit Familienfest am Parlamentsufer vor dem Landtag. Der Tag begann mit einem offiziellen Empfang in der Besucherhalle des Landtags und der Eröffnung der für einige Wochen dort aufgestellten Ausstellung »100 Jahre DLRG«.



Als Gastgeberin begrüßte Landtagspräsidentin Carina Gödecke die geladenen Besucher. Sie hob allgemein die Leistungen der DLRG hervor und dankte dem Verband und den Anwesenden dafür. In ihrer kurzen Ansprache nahm sie dabei auch Bezug auf die tragischen Unglücksfälle in den Tagen zuvor, bei denen gleich mehrere Kinder ertranken. »Die DLRG war und ist immer ein Mahner. Wie wichtig das ist, zeigt unter anderem die Tatsache, dass immer weniger Kinder in unserer Gesellschaft schwimmen können.« Carina Gödecke sagte die Hilfe der Politik

in den wichtigen Anliegen der DLRG zu – im Rahmen der Möglichkeiten. Anschließend warfen sich die LV-Präsidenten Reiner Wiedenbrück und Anne Feldmann in einem kurzen historischen Abriss insbesondere aus den beiden Landesverbänden Nordrhein-Westfalens die Bälle zu. Dabei erläuterten sie auch noch einmal die Aufgaben des Verbandes. Den Einstieg aber bildeten ein paar beeindruckende Zahlen, was 100 Jahre DLRG bedeuten: 1,4 Millionen Stunden an Wachstationen, in der Wasserrettung, in Schwimm- und Hallenbädern und beim

Katastrophenschutz, geleistet von mehr als 30.000 freiwilligen ehrenamtlichen Helfern unter mehr als 160.000 Mitgliedern in Nordrhein-Westfalen. Die beiden stellten fest, dass nicht nur der Gesamtverband sein dreistelliges Jubiläum feiern kann, sondern auch die Ortsgruppe Krefeld, die als eine von drei Gliederungen ebenfalls 1913 als Gründungsdatum trägt. Seither habe sich das Aufgabenfeld der DLRG stets gewandelt und aktuellen Herausforderungen gestellt. Zu Beginn war es, das Bewusstsein dafür zu schaffen, Schwimmen als wichtige lebensrettende Fähigkeit zu erkennen. Und vom Schwimmen den nächsten Schritt zum Retten zu gehen. »Noch vor wenigen Jahren war es selbstverständlich, dass unsere Kinder Schwimmen lernten. Heute aber wandelt sich das Bild wieder, der Anteil der Nichtschwimmer steigt wieder.« Dafür machen die beiden Bäderschließungen ebenso verantwortlich wie ein verändertes Freizeitverhalten und die steigende Anzahl von Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen, auf die es zuzugehen gilt. Heute hat der Verband ein vielfältiges Spektrum, das bei den Kleinsten im Kindergartenprojekt anfängt und mit der Arbeit mit und für Senioren (nicht) aufhört. »Dazwischen« liegen Projekte für Migranten, Beratung zum Erhalt kommunaler Bäder, Risiko-Einschätzung von Badegewässern, Gefahrenab-



Fotos (2): Stefan Müllers

Fotos (6): Stefan Mülders



Foto: Ulf Viehmann



wehr und Katastrophenschutz und die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung mit all ihren Facetten. Reiner Wiedenbrück und Anne Feldmann gelang es, ein sehr komplettes Bild der DLRG abzugeben und dabei auch nicht die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen zu vergessen. Sie verbanden das zudem mit einem Aufruf an die Politik, die Arbeit aller Verbände auch in Zukunft zu unterstützen.

Präsident Dr. Klaus Wilkens nutzte die Gelegenheit ebenfalls für einen Blick in die Historie, zeigte aber auch die aktuelle

Leistungsfähigkeit der DLRG auf. Seit der Zeit, als unter 65 Millionen Menschen im Deutschen Reich nur zwei bis drei Prozent Schwimmen konnten, hat sich die DLRG zum Schwimmausbilder Nummer eins in Deutschland und zur weltgrößten Wasserrettungsorganisation entwickelt. Sie hat entscheidend dazu beigetragen, dass Deutschland die weltweit geringste Ertrinkungsrate vorweisen kann. In den vergangenen 100 Jahren konnten die jährlichen Ertrinkungstoten um mehr als 90 Prozent gesenkt werden. »In der zweiten Hälfte ihrer Existenz hat sich die





Fotos (2): Stefan Mülders

DLRG vom »Badehosen-Verein« zur modernen, hochtechnisierten und leistungsfähigen Einsatzorganisation entwickelt«, betonte Wilkens. Aktuell stehen bundesweit 50.000 Rettungsschwimmer mit über 1.200 Kraftfahrzeugen und rund 1.300 Rettungsbooten bereit. »Wir können mehr als 2.000 Einsatztaucher und Strömungsretter, sechs Luftrettungseinheiten und über 50 spezielle Wasserrettungszüge für den Wasserrettungsdienst und Katastrophenschutz anbieten.« Abschließend richtete Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in ihrer gewohnt lockeren und flexiblen Art lobende Worte an die versammelte Menge (s. Grußwort auf Seite 4). Sie sei stolz, Schirmherrin der beiden DLRG-Landesverbände zu sein.

Vorbei an der beeindruckenden Blaulichtmeile, wo sich nicht nur Hannelore Kraft über das Equipment informierte, ging es anschließend hinunter zum Rheinufer. Dort patrouillierten zehn DLRG-Boote, der finale Zug der Bootsstaffeln, vor dem Landtagsufer bis hinein in den Medienhafen. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich neben den DLRG-Helfern, den geladenen Gästen und den Politikern bereits zahlreiche Besucher auf dem Festgelände eingefunden. Sie alle machten sich ein Bild von den Aktivitäten auf dem Gelände. Von der Kaimauer seilten sich Strömungsretter ab, an einem Stand wurde das Befüllen von Sandsäcken demonstriert und andere Gliederungen präsentierten ihren Alltag zum Beispiel in der Jugendarbeit.

Für den Charakter des Familienfestes sorgte vor allem das Event-Team mit seinen vielen Aktivitäten, aber auch das Bühnenprogramm konnte sich sehen lassen. Hier wurde in Talk-Runden den ganzen Tag über das vielfältige Spektrum der DLRG-Arbeit dargestellt – immer wieder aufgelockert durch Show-Acts. Mit dabei waren die Tanzgruppe der OG Haan, das Event-Team Nordrhein und die Samba-Gruppe »Confusao«. Den Abschluss bildete der Auftritt der Coverband »Still Collins«, die Songs des britischen Sängers und Songwriters zum Besten gaben. Langsam klang danach der gelungene und für die meisten unvergessliche Tag mit »Musik aus der Konserve« aus.

stemu



Impressionen vom Familienfest



Das Boot »Westfalen 1« demonstriert auf dem Rhein, was moderne Rettungsboote heute zu leisten imstande sind.



Voll war es und so wurde jede Chance genutzt, einen Sitzplatz zu finden, um verschlafen und die Eindrücke sacken zu lassen.



Jetzt heißt es anpacken: drei Präsidentinnen und ein Präsident beim Sand-sack füllen



Am Rande gab es viele Möglichkeiten ins Gespräch oder die Diskussion zu kommen.



Auch die Strömungsretter ließen es sich nicht nehmen ihr Können zu demonstrieren und seilten sich von einer Brücke ab.



Hartmut Glittenberg mit einer Teilnehmerin des Wettbewerbs: Wer gurgelt das Baderegel-Lied am besten?



Schirmherrin Hannelore Kraft informiert sich über das DLRG-Tauchwesen.



Zehn Boote zeigten den Gästen des Empfangs und den Besuchern ihr Können.

Bezirksregierung übergibt Förderbescheid

Am 2 Juli übergab Michael Kirchner von der Bezirksregierung Arnsberg der DLRG Westfalen den Förderbescheid für die Mitwirkung im Katastrophenschutz des Landes Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2013. Anne Feldmann, Präsidentin der DLRG Westfalen, nahm den Bescheid im Professor-Gelzer-Haus in Dortmund entgegen.

Mit diesen Geldern unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen auch in diesem Jahr wieder die Aus- und Weiterbildung sowie die regelmäßigen Übungen der DLRG-Helfer im Katastrophenschutz.

Dass diese Fördermittel des Landes gut angelegt sind, hat sich beim Hochwassereinsatz in Sachsen-Anhalt erneut bewiesen.



Bundespräsident zu Gast bei den Siegener Wasserrettern im Ostseebad Wustrow



Wachleiter Ralf Reinecke (li.) und seine zehn Wasserretter, zum größten Teil aus der OG Kreuztal im Bezirk Siegerland-Wittgenstein, bekamen am 9. August 2013 Besuch von Bundespräsident Joachim Gauck und dessen Lebensgefährtin Daniela Schadt. Der Bundespräsident (Schirmherr der DLRG) informierte sich auf dem Hauptturm der DLRG im Ostseebad Wustrow über den Wasserrettungsdienst und lobte das außerordentliche Engagement der Helferinnen und Helfer. Respekt sprach der Bundespräsident den Kameradinnen und Kameraden für die Bereitschaft aus, in ihrem Jahresurlaub an den Stränden der Küste für die Sicherheit bereitzustehen. Er wünschte allen ein weiteres gutes Gelingen und unfallfreie Wachen.

Impressum / Ausgabe Westfalen

Die Regionalausgabe Westfalen des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Bundesverbandsorgans viermal im Jahr. Ihre Seiten *Wir Westfalen* bilden das offizielle Verbandsorgan der DLRG Westfalen. Es erscheint viermal im Jahr.

Auflagenhöhe: 3.200 Exemplare.

Anschrift: DLRG Landesverband Westfalen e.V., Köln-Berliner Straße 49, 44287 Dortmund.

E-Mail: geschaeftsstelle@westfalen.dlrg.de, Tel.: 0231 44 22 46 – 0.

Redaktion: Bärbel Brünger, Petra Grams, Gerd Korditzke

Redaktionelle Beiträge für die folgende Ausgabe bitte an redaktion@westfalen.dlrg.de.

Einsendeschluss für die Ausgabe 04/2013: 15. Oktober 2013

Hochwassereinsatz 2013 im Raum Magdeburg

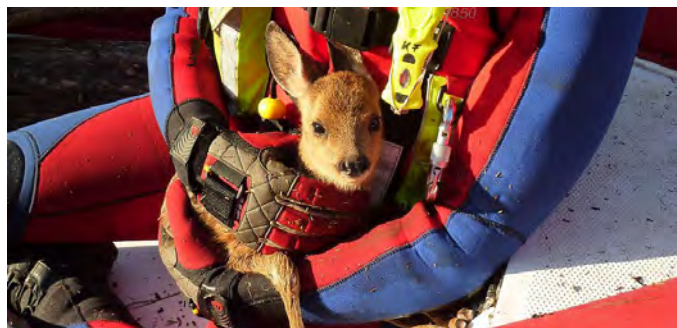


Als am 14 Juni auch die letzten der rund 300 westfälischen Einsatzkräfte wohlbehalten aus dem Hochwassergebiet in Sachsen-Anhalt zurückgekehrt waren, ging einer der größten Katastrophenschutz-Einsätze der DLRG in ihrer 100-jährigen Geschichte zu Ende. Am 6. Juni waren die ersten Kräfte aus Westfalen gen Osten ausgerückt und hatten in den dann folgenden Tagen in Schönebeck und Magdeburg den Menschen vor Ort in ihrer extremen Notlage geholfen.

Insgesamt waren über 1.600 Einsatzkräfte der DLRG aus dem ganzen Bundesgebiet in den Hochwassergebieten an Donau und Elbe aktiv. Sie trugen dazu bei, dass Deiche gesichert und Menschen aus ihren Häusern evakuiert werden konnten. Sanitäter und Ärzte wurden per Boot dorthin gebracht, wo Hilfe

gebraucht wurde und die DLRG Berlin verpflegte mit ihrer Küchencrew in Schönebeck täglich 1.300 Einsatzkräfte der DLRG, der Feuerwehr und des THW.

Die körperlichen und auch psychischen Belastungen waren für alle Einsatzkräfte extrem. Unvergesslich werden diese Tagen, aber vor allem durch die überwältigende Dankbarkeit der Menschen vor Ort bleiben. Mit nach Hause genommen haben alle Helfer das Bewusstsein, als Teil einer starken Gemeinschaft großartige Leistung gebracht zu haben.



Junioren-Rettungspokal geht erneut nach Westfalen



Dass das Junioren-Team des Landesverbandes Westfalen erneut den Junioren-Rettungspokal gewinnen würde – das war keinesfalls selbstverständlich. Immerhin sind mehrere Leistungsträger der Vorjahre dem Team »entwachsen«, denn bei diesem Länderkampf der Bundestrainerin darf man nur bis zum Alter von 18 Jahren mitmachen. Acht Sportler gehörten zum ersten Mal zu dem zwölfköpfigen Nachwuchsteam, das der LV nach Sachsen-Anhalt schickte. In Halle (Saale) wurde einen langen Tag lang im Hallenbad geschwommen und am zweiten Tag an einem Badesee um die Wette gerettet. Für viele Sportler ein wirklich anstrengender Wettbewerb mit bis zu zehn Starts pro Tag.

Das Landestrainererteam hatte das Westfalen-Team so geschickt zusammengestellt, dass die Westfalen in allen Disziplinen gut aufgestellt waren und dem

ständigen Verfolger aus Sachsen-Anhalt am Ende erneut den Pokalsieg vor der Nase wegschnappten. Und das zum inzwischen siebenten Mal in Folge. Doch schon jetzt bremsen die Landestrainer die Euphorie: »Der Vorsprung wird immer knapper, die anderen Landesverbände verbessern sich zusehends und wir haben kein Abonnement auf diesen Pokal«, sagt Teamleiter Juergen Wohlgemuth. »Wir Westfalen haben keinen Grund, uns auszuruhen.«

Herausragend war auch der 2. Platz von Fabian Thorwesten (DLRG Beckum-Lippetal) unter den 67 Sportlern der Einzelwertung. Dafür wurden die besten sechs Einzelstreckenergebnisse addiert. Bei den jungen Frauen bis 18 Jahre – 74 waren angetreten – erreichte Sophia Bauer (DLRG Langenberg) mit Platz 5 das beste Einzelresultat aus westfälischer Sicht. Das Junioren-Team des LV Westfalen

bilden: Sophia Bauer (Langenberg), Jule Bröker (Emsdetten), Judith Großseaschoff (Rheda-Wiedenbrück), Lena Hütter (Beckum-Lippetal), Lara Schmalenstroer (Gelsenkirchen-Mitte), Jill Wöste (Emsdetten), Finn Bonberg (Harsewinkel), Christoph Diermann (Rheda-Wiedenbrück), Robert Ortmann (Gelsenkirchen-Buer), Justus Steinberg (Langenberg), Fabian Thorwesten (Beckum-Lippetal) und René Wehlitz (Rheda-Wiedenbrück). Westfalen ist deutschlandweit der erfolgreichste Verband im Rettungssport. Nicht nur der Junioren-Rettungspokal geht seit sieben Jahren ununterbrochen nach Westfalen. Auch bei den deutschen Meisterschaften ist Westfalen seit vielen Jahren der erfolgreichste Landesverband und mit Beckum-Lippetal kommt auch die erfolgreichste Ortsgruppe der vergangenen deutschen Meisterschaft aus Westfalen. *Juergen Wohlgemuth*

Landesmeisterschaften im Freigewässer 2013

Erstmals haben die beiden DLRG-Landesverbände Nordrhein und Westfalen die Landesmeisterschaft im Freigewässer gemeinsam ausgerichtet. Insgesamt nahmen über 200 Sportlerinnen und Sportler an der Veranstaltung am 22. Juni in Haltern teil. Der Leiter der Landesmeisterschaft, Dirk Brockmeyer, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Teilnehmerfeld und der gelungenen Veranstaltung. In fünf Altersklassen hatten alle Sportler drei Disziplinen zu erfüllen. Aus der Addition der Ergebnisse wurden die neuen Landesmeister ermittelt:

Ak 12: Loreen Quinke (Langenberg) und Stefan Kovacevic (Schwerte), Ak 13/14:

Jule Strotkötter (Beckum-Lippetal) und Jan-Josef Diermann (Rheda-Wiedenbrück), Ak 15/16: Judith Großseaschoff (Rheda-Wiedenbrück) und Justus Steinberg (Langenberg), Ak 17/18: Sophia Bauer (Langenberg) und Finn Bonberg (Harsewinkel), Ak offen: Mona Pawelzik und Christian Watermann (beide Beckum-Lippetal).

Der zehnstündige Wettkampf mit immer wieder zwischen Sonne und Regen wechselnden Bedingungen war eine gelungene Veranstaltung, die die Sportler, Trainer und Familien der Landesverbände Nordrhein und Westfalen näher zusammenbrachte.



Hexe Hellweg feierte, und alle waren dabei!



Rund 800 Teilnehmer trafen sich am Pfingstwochenende 2013 zum diesjährigen Landesjugendtreffen im Anne-Frank-Gymnasium in Werne. Schon seit



Freitagnachmittag waren über 100 Helfer vor Ort, um alles vorzubereiten. Bei wechselhaftem Wetter reisten dann die Teilnehmer am Pfingstsamstag mit bester Laune im Gepäck in ihren Bussen oder Privat-Pkw an. Pünktlich um 14 Uhr versammelten sich alle auf der großen Wiese hinter der Schule, um das Wochenende mit dem legendären Mottotanz einzuläuten. In einem Wahnsinnstempo hatte das Animationsteam den Kindern das Lied und den passenden Tanz beigebracht und alle gemeinsam gaben dann ihre Bewegungskünste zum

Besten. Anschließend ging es auch schon ins eigentliche Programm. Mit vielen Basstelaktionen, Sport und Spiel immer pas-

send zum Motto wurden die Kinder an diesem Wochenende unterhalten. Am Nachmittag waren anlässlich des Jubiläums die »Ehemaligen der DLRG-Jugend« angereist, um gemeinsam über das Treffen zu gehen, Erfahrungen auszutauschen und sich an die eigene Zeit in der DLRG-Jugend zu erinnern. Zum Glück spielte der Wettergott auch am Sonntag noch mit und die gesamte Schar konnte bei strahlendem Sonnenschein in das nahe gelegene Freibad, denn das Schwimmen ist für alle natürlich ein wichtiger Bestandteil eines gelungenen DLRG-Jugendtreffens. Am Montag war es dann vorbei mit dem guten Wetter und der Regen begleitete die Teilnehmer nach Hause. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch und man freute sich schon zum Ausklang des aktuellen auf das nächste Landesjugendtreffen!

DLRG auf dem CDU-Landesparteitag in Lippe



Am 6. Juli 2013 fand im Messezentrum Bad Salzuflen der CDU-Landesparteitag statt, bei dem sich die DLRG erfolgreich präsentieren konnte. Mit Unterstützung des DLRG-Bezirk Lippe e.V. besetzten die Kameradinnen und Kameraden der Ortsgruppe Bad Salzuflen den Infostand des Landesverbandes Westfalen. Sie fanden sehr großen Zuspruch bei den Delegierten der CDU und es wurden sehr offene, teils auch humorvolle und für beide Seiten ausgesprochen informative Gespräche mit Spitzenpolitikern geführt. So durfte die DLRG als einzige der vielen auf dem Parteitag vertretenen Organisationen

auch Bundeskanzlerin Angela Merkel an ihrem Stand begrüßen. Im Blitzlichtgewitter der Presse und unter den Augen der Fernsehkameras bedankte sie sich ausdrücklich bei der DLRG für die ehrenamtliche geleistete Arbeit. Sie lobte den hervorragenden Ausbildungsstand der Aktiven, den sie bei den jüngsten Hochwasserereignissen selbst hatte beobachten können. Das Engagement des Ehrenamtes hob sie deutlich hervor. Für die Problematik der Bäderschließungen und der daraus zu erwartenden Folgen hatte sie ein offenes Ohr.

Klaus Wagner